darauf rechnen konnten, Walfischfahrer zu treffen, um von diesem aufgenommen zu werden.

„Das wird eine schlimme Reise werden," meinte Wonström. „Wer weiß, ob wir nicht bei dem Versuch, in das von Menschen bewohnte Land zurückzureisen, zugrunde gehen."

„Nur nicht verzagen," entgegnete Eduard, „der liebe Gott hat uns so Außerordentliches leisten lassen, daß wir unrecht thun, wenn wir eine glückliche Rückreise in Frage stellen. Ich bin fest überzeugt, daß wir wieder heimkommen werden."

„Nun, ich bin der letzte, der verzagt," sprach Wonström, „wenn ich so recht darüber nachdenke, so kommt mir die Rückreise nicht gar so schwierig vor. Wenn wir die Küste von Grönland oder Grant Land erreicht haben, dann ist gewonnen; durch den Smiths Sund werden wir schon kommen.

Unter dem 79. Grad nördlicher Breite haben die Nordpolfahrer, zuerst der Amerikaner Kane, das Land bewohnt gefunden.

Zwischen dem 78. und 79. Grad nördlicher Breite lag das Eskimodorf Eta, mit dessen Bewohnern Kane und seine Begleiter im lebhaftesten Verkehr standen.

Bis dahin ist die Entfernung nicht besonders groß, wenn nur nicht die großartigen Hindernisse wären.

Eigentlich ist es eigentümlich, daß in diesen unwirtlichen, kaum bewohnten Gegenden noch Menschen ihr kümmerliches Dasein fristen, während hier in dem fruchtbaren, wildreichen Lande keine Spur eines menschlichen Wesens sich vorfindet."

„Lieber Freund, du bedenkst nicht, daß hier die Tertiärzeit noch herrscht. Da haben noch keine Menschen gelebt und wir sind sicher die ersten, welche dieses Urland betreten haben."

„Jawohl, die ersten," nickte Wonström, „und die ersten sind gleich mit guten Hinterladern, Fernrohren und Taschenuhren gekommen. Wann hat man denn die ältesten Überbleibsel von Menschen gefunden?"

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325